

Dipl. Agraringenieurökonom Bernd Weißenborn

* 30.06.1941 in Schloßvippach Krs. Sömmerda

Praktischer Landwirt, LPG-Vorsitzender, Agrarverwaltung

Mit der Übernahme der Aufgabe des Abteilungsleiters Landwirtschaft im Jahre 1992 wurden Sie seitens des Landwirtschaftsministeriums der Ansprechpartner für die Gründung des TLPVG¹. Welche Erinnerungen haben Sie an die ersten Aufgaben in Verbindung mit dem TLPVG?

Wir bestritten Neuland auf diesem Gebiet und waren gleichzeitig überzeugt von der Notwendigkeit eines Landesversuchsgutes für die Thüringer Landwirtschaft. Aber welcher Standort war der richtige, welcher Flächenumfang war erforderlich und welche Tierarten sollten gehalten werden? Wie würde sich das Finanzministerium verhalten? Diese Fragen beschäftigten uns im Ministerium schon sehr.

Wir waren damals gemeinsam der Überzeugung mit Prof. Peter Wissing, einen kompetenten Geschäftsführer gefunden zu haben. Weshalb konnten die sicher berechtigten, Finanzierungen für das TLPVG nicht realisiert werden, die ja letztlich zur Auflösung des Arbeitsvertrages mit Prof. Peter Wissing geführt hatten?

Prof. Peter Wissing war der geeignete Partner zum Aufbau des TLPVG. Die offenen Fragen der Finanzierung waren für Prof. Wissing der Dreh- und Angelpunkt für seine Entscheidung. Er wollte keine „Luftnummer“ akzeptieren. Das Finanzministerium hatte in der Entscheidungsphase aber noch viele zu klärende Fragen. Einige davon waren aus unserer Sicht überzogen. Unsere Forderungen zur finanziellen Unterstützung waren nicht leicht vermittelbar. Seitens des Finanzministeriums wurde unser Vorhaben in dieser Anfangszeit aber auch mit skeptischer Vorsicht begegnet.

Der Aufsichtsratsvorsitz ging 1995 von Landwirtschaftsminister Dr. Volker Sklenar an Sie über. Welche Erwartungen hatten Sie an das TLPVG und wurden diese erfüllt?

Das Grundkonzept der Jenaer Kollegen für das TLPVG wurde in den Jahren 1991 bis 1993 umfassend diskutiert und fand unsere Unterstützung. Nun galt es die Zusammenarbeit zwischen Ministerium, Geschäftsführung und LUFA² Thüringen/TLL³ weiter zu entwickeln. Meine Erwartungen wurden, insbesondere durch die Entwicklung der nächsten Jahre, erfüllt.

Einerseits gelang der Neuaufbau der Milchkuhherde. Andererseits kamen die geplanten Erneuerungen im Feldbau nicht gut voran. Wie haben Sie diese Phase 1994 bis 1998 wahrgenommen?

Dr. Detlev Dorn wurde zum 01.04.1994 zum alleinigen Geschäftsführer bestimmt. Sein besonderes Augenmerk galt der Tierproduktion. Deshalb auch die

¹ Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut Buttelstedt

² Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt Jena

³ Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft Jena

guten Fortschritte in der Milchviehhaltung. Für den Feldbau fehlte ihm die Fachkompetenz. Dazu kam, dass die zweite Reihe dies nicht ausgleichen konnte.

Dr. Detlev Dorn fühlte sich von der TLL und deren Präsidenten Prof. Dr. Herbert Bohle zu sehr reglementiert.

Die Zusammenarbeit zwischen TLL und TLPVG war ursprünglich neben der Leistungsprüfung eines der Hauptziele der TLPVG-Gründung. Den Dokumenten der Jahre 1995 bis 1998 kann man erhebliche Konflikte zwischen beiden Institutionen entnehmen. Waren diese objektiv begründet oder konnten hier einfach Personen nicht miteinander arbeiten?

Es bestand ein sehr angespanntes Verhältnis zwischen Dr. Detlev Dorn und Prof. Dr. Herbert Bohle, ohne dass es dafür aus meiner Sicht objektive Gründe gab. Sowohl in Sitzungen des Aufsichtsrates als auch in anderen Beratungen musste ich mehrmals „Schiedsrichter“ spielen.

Was waren aus Ihrer Sicht die wesentlichen Gründe für die Neuausrichtung des TLPVG, die ja dann zu Beginn 1999 auch umgesetzt worden sind? Wer waren die treibenden Kräfte dieser Veränderungen?

Die finanziellen Forderungen waren nicht mehr durchsetzbar. Auch die generelle Rechtfertigung eines Landesversuchsgutes wurde in Frage gestellt. Das Landwirtschaftsministerium musste Veränderungen herbeiführen, wobei die Flächenzuordnung entscheidend war. Trotz Bedenken der damaligen Abteilung 7 (Landentwicklung) des Landwirtschaftsministeriums war die Flächenzuordnung durch unsere Zuarbeit und das Machtwort des Ministers positiv entschieden worden. Treibende Kräfte für diese Neuausrichtung waren für mich die TLL und die Thüringer Landgesellschaft.

Neue Geschäftsführer, ein neuer Hauptgesellschafter und ein neu zusammengesetzter Aufsichtsrat. Gab es nun auch eine neue Atmosphäre im und um das TLPVG?

Eindeutig ja. Die Akzeptanz des Gutes verbesserte sich sowohl in der Praxis, als auch im Landwirtschaftsministerium wesentlich.

Sichtbare Signale waren u. a. die Investitionen, z. B. für die Schafleistungsprüfung in Schöndorf.

Die Etablierung von zwei gleichberechtigten Geschäftsführern und der Einfluss des neuen Hauptgesellschafters lösten viele positive Entwicklungen aus. Können Sie die Veränderungen gegenüber den Vorjahren schildern?

Deutlich spürbar war die hohe Fachkompetenz der Geschäftsführer Horst Deme und Dr. Alexander Schmidtke. Die strategische Unterstützung durch den Hauptgesellschafter erwies sich als hilfreich. Besonders die Klarheit der Beratungen in den Gremien war unübersehbar.

Gab es aus dieser Konstellation auch neue Konflikte?

Die Geschäftsführer empfanden die Einflussnahme des Hauptgesellschafters als zu stark. Diese Auffassung konnte ich jedoch nicht teilen.

Nachdem Dr. Alexander Schmidtke sich ab 2002 wieder auf die Geschäftsführung der Thüringer Landgesellschaft konzentrierte, wurde mit Herrn Zacher nochmals ein zweiter Geschäftsführer bestimmt. Die Verhandlungen mit dem Geschäftsführer Horst Demme führten 2003 nicht zur Verlängerung seiner Tätigkeit für das TLPVG. War die Entscheidung, künftig nur einen Geschäftsführer zu benennen, der Erfahrung der Vorjahre geschuldet?

Zum Teil ja, aber die Entscheidung für einen Geschäftsführer wurde erst getroffen, nachdem eine starke zweite Reihe im Betrieb verfügbar war.

Welche Auffassung hatten Sie zum TLPVG, als Sie den Vorsitz des Aufsichtsrates infolge Ihrer Pensionierung 2004 niederlegten? Waren Sie mit den erreichten Veränderungen zufrieden?

Ja! Es war eine sehr stabile Entwicklung zu verzeichnen. Die gestellten Ziele wurden immer besser erreicht. Die heutigen Ergebnisse verdeutlichen diese positive Entwicklung. Verantwortlich dafür waren die Geschäftsführer, der Hauptgesellschafter, die TLL, das Landwirtschafts- und Finanzministeriums als Einheit.

Breitschuh, G. 2011: Interview mit Bernd Weißenborn in „Die Entwicklung zur Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH von 1990 bis 2010, ThLPVG Buttelstedt, Thüringer Landgesellschaft Erfurt und TLL Jena, S 96-98